

Etwa 100 000 Euro Schaden nach Brand in Hülzweiler Fischerhütte

„Ich kann es noch immer nicht fassen“, sagt der Vorsitzende des ASV Hülzweiler: Wieder brannte die Fischerhütte. Der Schaden ist gewaltig.

HÜLZWEILER (bub/up) Alarm hieß für die Feuerwehr in der Nacht von Pfingstsonntag auf Pfingstmontag in Hülzweiler: Die Fischerhütte stand in Flammen.

Wie die Polizei auf SZ-Nachfrage berichtet, brannte die Hütte teilweise aus. Personen waren zu diesem Zeitpunkt nicht in dem Gebäude. Schon kürzlich habe es hier ge-



Udo Rosche,
Vorsitzender des
ASV Hülzweiler

FOTO: BECKERBREDEL

brannt, hieß es. Die Ursache war den Beamten zufolge am Pfingstmontag noch nicht klar. Die Polizei geht von einem Sachschaden von etwa 100 000 Euro aus.

An Pfingstmontag-Morgen traf die SZ den Vorsitzenden des ASV Hülzweiler, Udo Rosche, vor Ort. Er erzählte: „Bereits vor zwei Wochen versuchte man, die Hütte in Brand zu stecken, was dem Feuerteufel



Die Überreste der Hütte. Noch ist die Brandursache unklar, die Ermittlungen laufen.

FOTO: BECKERBREDEL

nicht gelang – da die angezündeten Sitzkissen auf dem Fliesenboden landeten und sich das Feuer nicht entfachte“.

Die Hütte sei wegen der vielen Wanderer immer geöffnet und für alle zugänglich, weswegen der Täter das letzte Mal das Feuer legen konnte. Rosche geht erneut von Brand-

stiftung aus. Besonders tragisch: Vor genau 31 Jahren sei die Hütte bereits abgebrannt worden, erzählt der Vorsitzende. Die Täter von damals wurden gefasst.

Und nun das: „Gegen 4.15 Uhr wurde ich angerufen. Als ich hier ankam, stand die Hütte in Flammen. Ich kann es noch immer nicht fas-

sen“, so der 57-jährige Hülzweiler Bürger. Etwa 20 Mitglieder des Vereins versammelten sich traurig am Vormittag nach dem Unglück vor der Hütte. „Wir sind auf Hilfe und Spenden angewiesen, um unser Heim wieder aufbauen zu können“, so Rosche. Vor allem hoffe man, dass der oder die Täter gefasst würden.